

ÖROK-Szenariokonferenz 2008

Raumszenario „ALLES SICHERHEIT“ - Kurzfassung

Stellen wir uns vor, es ist das Jahr 2030 ... Durch die Aufwertung der EU verlieren die nationalen Grenzen an Bedeutung. Der nationale Zusammenhalt ist schwächer geworden, funktionale Regionen treten in den Vordergrund. Die Gesamtwirtschaft ist von einer anhaltend moderaten Wachstumsdynamik geprägt, ca. 2% jährliches Wachstum im Durchschnitt der letzten 25 Jahre. Die Bevölkerung ist nur wenig gewachsen, die Überalterung jedoch deutlich fortgeschritten. Energie- und Mobilitätskosten sind inzwischen deutlich höher als noch vor 20 Jahren, können technologisch jedoch abgefangen werden. CO₂-Steuern, Road Pricing, City-Mauten, Kerosinsteuern haben zu einer Annäherung der Mobilitätskosten an die Kostenwahrheit geführt.

Die Innovationsraten in der Energietechnologie sind stark gestiegen. Die ÖV-Infrastruktur konnte durch mehrere EU-weite Investitionsprogramme deutlich verbessert werden. Die Regulierungsfunktion des Staates findet breite gesellschaftliche Akzeptanz. Zur Finanzierung der Sozialausgaben ist das Steuerniveau hoch geblieben. Der Faktor Arbeit ist inzwischen zu Gunsten einer stärkeren Besteuerung von Energie, Kapital und Devisengeschäften deutlich entlastet.

Im Vordergrund der räumlichen Entwicklung stehen die starke Konzentration auf die zentralen Standorte mit guter ÖV-Anbindung, eine restriktive europäische Einwanderungspolitik und der Bedeutungsgewinn des ländlichen Raumes als Energierohstoffproduzent, wozu die offensive Klima- und Energiepolitik der EU wesentlich beigetragen hat. Der Flächenanteil des Waldes ist weiter gestiegen. Gentechnisch produzierte Energiepflanzen verdrängen die weniger rentable Lebensmittelproduktion. Trotz des deutlich gestiegenen Umweltbewusstseins können aufgrund der intensiven Biomasse-nutzung regional teilweise große Verluste in der Biodiversität nicht verhindert werden. Die Verarbeitung und Verwertung von Biomasse für energetische Zwecke erfolgt weitgehend in wenigen zentralisierten Großanlagen.

Außerhalb der zentralen Gunstlagen sind viele Standorte und Regionen mit Krisenphänomenen konfrontiert. Dazu zählen Standorte mit CO₂-intensiver Produktion, mit lohnintensiver, standardisierter Massenproduktion sowie Tourismusgebiete, die unter den negativen Folgen des Klimawandels leiden und die sich die Anpassung an den Hochqualitätstourismus nicht mehr leisten können. Dünn besiedelte periphere Gebiete und kleinere Ortschaften mit größerer Entfernung zu zentralen Orten haben massiv an Substanz verloren. Hier werden die Leistungen der Daseinsvorsorge abgebaut, die Erhaltung der technischen Infrastruktur wird vernachlässigt. Die Menschen wandern in die Städte ab.

Das Szenario „Alles Sicherheit“ eröffnet dennoch einige große Chancen für die räumliche Entwicklung. Die zentrale Lage Österreichs in Europa und die hohen Transportkosten machen Österreich zu einem hochattraktiven Standort für Logistikdienstleistungen und hochspezialisierte Industrieproduktionen. Kapitalstarke ländliche Tourismusgebiete und der Städtetourismus profitieren als Qualitätsstandort für umsatzstarke Zielgruppen aus aller Welt. Standorte mit „CO₂-armen“ Energieangeboten gewinnen gegenüber „CO₂-intensiven“ Standorten sehr rasch an Terrain.

Für die Raumordnung gibt es viel zu tun! Die Steuerung der Siedlungsentwicklung ist durch die höheren Energie- und Mobilitätskosten wirksamer geworden. Der Traum vom Einfamilienhaus ist verblasst. Die Zersiedelung und die Nachfrage nach neuen Shopping Centern auf der grünen Wiese haben sich deutlich abgeschwächt. Die Wiederverwertung von Brown Fields und die Optimierung der ÖV-Anbindung sind zentrale Aufgaben geworden. Im Standortwettbewerb tritt die Raumordnung in erster Linie als Serviceeinrichtung für Investoren und Entwickler auf, in den peripheren ländlichen Gebieten wird der Rückbau unauffällig verwaltet. Tendenziell geht Entwickeln vor Ordnen.

Szenario „Alles Sicherheit“ - Eckdaten

	2005	2030	Änderung		Jährliches Wachstum	
			abs	%	1980 – 2005	2005 – 2030
Einwohner (Mio.)	8,23	8,5	+ 0,27	+ 3,3		
0 – 15 (Mio.)	1,32	1,19	- 0,13	- 9,8		
15 – 60 (Mio.)	5,12	4,62	- 0,5	- 9,8		
60 und älter (Mio.)	1,81	2,69	+ 0,88	+ 48,6		
Haushalte (Mio.)	3,51	3,89	+ 0,38	+ 10,8		
Wohnungen (Mio.)	4,0	4,63	+ 0,63	+ 15,8		
Wohnungsneubau pro Jahr	50.000					35.000
Integrationsbedarf (Mio.) 2005 - 2030		0,7				
BIP (%)					2,3	2,0
Erwerbsquote ¹⁾	65,6	72,0				
Beschäftigte (Mio.)	3,62	3,74	+ 0,12	+ 3,3		
Ankünfte (Mio.)	29,34	33,23	+ 3,9	+ 13,3	1,7	1,0
Aufenthaltsdauer (Tage)	4,06	3,6				
Übernachtungen (Mio.)	119,24	119,64	+ 0,4	+ 0,3		
Motorisierung (Pkw / 1.000 EW)	505	650				
Pkw-Jahresfahrleistung (Mrd. km)	41,9	44,2	+ 2,3	+ 5,5		
Fossiler Pkw-Treibstoffverbrauch (Mrd. l)	3,77	2,65	- 1,12	- 29,7		
Lkw-Jahresverkehrsleistung (Mrd. Tonnen)	40	51	+ 11	+ 27,5		1,0
Siedlungsfläche (1.000 ha)	255,4	283,0	+ 27,6	+ 10,8		
Ackerland (1.000 ha)	1.405,0	1.391,1	- 13,9	- 1,0		
Grünland (1.000 ha)	1.789,0	1.559,2	- 229,8	- 12,8		
Wald (1.000 ha)	3.960,0	4.185,0	+ 225,0	+ 5,7		

1) Beschäftigte in Bezug zu den 15 – 64 jährigen nach dem Lebensunterhaltskonzept (ohne geringfügig Beschäftigte)



Szenario „Alles Sicherheit“ - Schlagzeilen

- Multilaterale Welt mit schwachen internationalen Organisationen
- Europa stärkt sich nach Innen im globalen Wettbewerb
- Grundsatzgesetzgebung bei der EU – Ausführung bei den Ländern
- Regionen werden wichtiger als Nationen
- Bedeutungsgewinn der Institutionen als Garanten von Stabilität
- Das Private als Gegenpol zu den mächtigen Institutionen
- Das Private definiert sich durch Lebensstile und Konsummuster
- Wohnungseigentum und Klub
- Das Ende des Einzelhandels
- Moderates Wachstum im Sog der dynamischen globalen Player
- Österreich als Nischenweltmeister: klein aber fein
- Die Daseinsvorsorge als zentrale öffentliche Aufgabe
- Österreich profitiert von weichen Standortfaktoren
- Österreich wird trotz Zuwanderung alt
- Verlangsamung des Baulandbedarfs – der Traum vom Einfamilienhaus verblasst
- Energie ist wichtiger Faktor für die Raumentwicklung
- Mobilität wird gebremst und klimafreundlich
- Tourismus: Luxusdestination Österreich
- Landwirtschaft: Land wird knapp
- Naturschutz zwischen Rücken- und Gegenwind
- Saubere Luft und weg gesperrter Lärm
- Leben mit dem Klimawandel



Szenario „Alles Sicherheit – angenommene Sektorpolitiken

Sektor	Internationale Politiken	Nationale Politiken
Wirtschaftspolitik	keine Ausweitung des Freihandels Ökozölle durch EU	
EU	EU-Verfassung und Verlagerung von sektoralen Politikkompetenzen auf EU-Ebene	
Budget	EU-weite Steuern und Budgets	Bildung, Gesundheit, Pflege, soziale Grundsicherung bleiben öffentliche Aufgaben
Energie	Energieeffizienzvorgaben	Anschubförderung für erneuerbare Energieträger Energieeffizienz in Bauordnung
Klima	CO2-Grenzwerte Förderung erneuerbarer Energie	Vorsorgepolitik
Verkehr	EU-weites Road Pricing Harmonisierung Bahnbetrieb	Priorität für Bahn- und ÖV-Ausbau Flächendeckende Lkw-Maut
Wohnen		Wohnbauförderung nur für Mehrfamilienhäuser mit Niedrigenergiehausstandard und ÖV-Anbindung
Integration	Blue Card für Migration	EU-Regelung, keine Integrationspolitik
Forschung	Klimaorientierte Forschungs- und Technologiepolitik	2 % BIP Forschungsquote für Energie, Umwelt, Telematik, Logistik
Landwirtschaft	Agrarförderung gebunden an Umweltstandards	Aktivierung der Nutzung von Bauernwäldern
Umwelt	Einheitliche Immissionsgrenzwerte mit verschärften Standards	Neuordnung Natura 2000 zu Gunsten Tourismus



Szenario „Alles Sicherheit“ – Driving Forces und Herausforderungen für die räumliche Entwicklung

Räumliche Entwicklung	Driving Forces	Herausforderungen
Starke Siedlungsflächennachfrage in Agglomerationsräumen, Mittel- und Kleinstädten	Hohe Energie- und Mobilitätskosten, Zuwanderung Wirtschaftsstruktur	Ungeordnete Entwicklung, Baulandverfügbarkeit Konflikte mit Freiraumnutzungen
Starke Abwanderung aus Gebieten außerhalb des Einzugsbereichs von Mittel- und Kleinstädten (15 – 20 Minuten Pkw-Fahrzeit) Brain Drain in Agglomerationen	Hohe Mobilitätskosten Wirtschaftsstruktur	Substanzverfall, Reduktion auf temporäre Nutzung Kein endogenes Entwicklungspotenzial Daseinsvorsorge ökonomisch nicht tragfähig
Intensive überregionale und regionale Standortkonkurrenz um Betriebe, Einwohner, Touristen, Kaufkraft	Bevölkerungs- und Wirtschaftsentwicklung Steuersystem, Finanzausgleich	Standortproduktion geht vor andere Nutzungsinteresses Standortverfügbarkeit, suboptimale Standortentwicklung mit hohen externen Kosten, regionales Disparitätenwachstum
Verlagerung von energieintensiven Betrieben, Standortvorteile für energieautarke Regionen	Hohe Energiekosten	Industrie- und Gewerbebrachen, Altlastensanierung Regionale Krisen, Abwanderung
Verlust von Versorgungsqualität in den kleinen Ortschaften	Abwanderung Economies of Scale	Soziale Benachteiligung einkommensschwacher Gruppen Attraktivitätsverlust ländlicher Gemeinden
Expansion des Tourismus in schneesichere Hochlagen	Klimawandel, Standortwettbewerb	Konflikte mit Natur- und Umweltschutz
Expansion des Sommertourismus in Hochlagen	Klimawandel, Standortwettbewerb	Konflikte mit Forst- und Jagdwirtschaft, Naturschutz
Steigender Bedarf an natürlichen Ressourcen: Energiepflanzen, Holz, Brauchwasser (Bewässerung)	Energiebedarf, Klimawandel	Konflikte mit Naturschutz, Verlust an Biodiversität, Konkurrenz mit Lebensmittelproduktion, Papierproduktion, Bauwirtschaft
Ausbau von Wasserkraft, Windenergie, Solarenergie	Energiebedarf, Klimawandel	Konflikte mit Landschafts- und Naturschutz
Abnahme von Grünland (- 13 %) und Aufforstung (+ 6 %)	Energiebedarf, Holznachfrage	Verlust an Landschaftsvielfalt, Biodiversität, touristische Attraktivität

